

Kurzmitteilung

Wiederfund von *Gomphus flavipes* (Charpentier) in Niedersachsen (Anisoptera: Gomphidae)

Martin Zörner

eingegangen: 20. Aug. 1996

Summary

Rediscovery of Gomphus flavipes (Charpentier) in Lower Saxony, Germany (Anisoptera: Gomphidae) - From 10-VIII-1996 to 22-VIII-1996 25 exuviae were collected at the river Elbe near Pevestorf, Lüchow-Dannenberg (km 485). Several larvae were recorded as well. This is the first record for the western parts of Germany since 1929. Details to the habitat were given.

Zusammenfassung

Vom 10.8. bis 22.8.1996 wurden 25 Exuvien von *Gomphus flavipes* in Niedersachsen an der Elbe bei Pevestorf im Landkreis Lüchow-Dannenberg (Strom-km 485) gefunden. Daneben konnten auch einige Larven nachgewiesen werden. Dies ist der erste Fund der Art in Westdeutschland seit 1929. Angaben über Fundumstände des aktuellen Nachweises werden gemacht.

Einleitung

Gomphus flavipes wurde in Westdeutschland seit 67 Jahren nicht mehr gefunden und wird auf der Roten Liste (CLAUSNITZER et

Martin Zörner, Zoologisches Institut und Zoologisches Museum,
Universität Hamburg, Arbeitsgruppe Prof. J. Parzefall, Naturschutz,
Martin-Luther-King-Platz 3, D-20146 Hamburg

al., 1984) mit dem Status 0 (ausgestorben, verschollen) geführt. Am 29.07.1929 wurde der letzte Nachweis in Neugraben (Hamburg) erbracht (GLITZ et al., 1989). Erst seit 1992 konnten Larven der Art wieder in der Elbe bei Wittenberge (Brandenburg) nachgewiesen werden (BRÜMMER und MARTENS, 1994). Diese neueren Fundorte liegen in den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Brandenburg, nahe der niedersächsischen Grenze. Hierdurch konnte ein Wiederfund weiter stromabwärts auch für Niedersachsen möglich erscheinen (vgl. BRÜMMER und MARTENS, 1994).

Ergebnisse

Am 10.08.1996 fand ich 5 Exuvien von *Gomphus flavipes* bei Pevestorf (Strom-km 485) im Landkreis Lüchow-Dannenberg (Niedersachsen). Die Begehung des Elbstrandes wurde am Nachmittag zur Nachsuche einer Laufkäferart durchgeführt, sie diente nicht der gezielten Suche von Libellen. Nachdem ich die erste Exuvie aufgefunden hatte, konnte ich noch 45 min. gezielt nach Exuvien suchen. Es wurden die Strandabschnitte zweier Bühnenfelder entlang der Spülsäume verschiedener Entfernung zur Wasserlinie abgeschritten und vier weitere Exemplare entdeckt.

Eine nähere Untersuchung der Fundstellen und der Umgebung in der Zeit vom 18.08. bis 22.08.1996 ergab insgesamt 20 weitere Exuvienfunde in 6 Bühnenfeldern. Der am weitesten stromabwärts gelegene Fund lag bei Strom-km 486. Täglich wurden diese Felder ein bis zweimal abgesucht. Die Exuvien lagen in einer Entfernung zur Wasserlinie von 0,5 m bis 6 m mit einer durchschnittlichen Entfernung von 1,85 m am Ufer. 19 Exuvien waren in horizontaler Position, fünf in Rückenlage auf dem Substrat und eine nahezu vertikal an einem Grasbult hängend aufgefunden worden.

Die Bühnenfelder wurden in zwei Bereiche eingeordnet, von denen der stromabwärts gelegene Teil von Schlammauflagen sowohl im Wasser als auch am Strand mit einigen ins Wasser wachsenden Pappelgebüsch dominiert wurde. Der stromaufwärts gelegene Bereich wies keine Schlammauflagen im Wasser und am Sandstrand auf. Elf Exuvien befanden sich in dem stromabwärts gelegenen Bereich mit Schlammauflagen, 13 im stromaufwärtigen

sandigen Bereich und eine Exuvie lag zwischen Steinen einer Buhne.

Um eine mögliche Verdriftung der Exuvien durch Wellen vorbeifahrender Schiffe festzustellen, wurde eine Exuvie an die Wasserlinie gelegt und beobachtet. Je nach Größe der Welle wurde die Exuvie gemäß der am Ufer herrschenden Strömung um 2 cm bis 30 cm stromaufwärts zum sandigen Bühnenabschnitt und teilweise auch zum Land hin getragen.

In zwei Bühnenfeldern wurden exemplarisch Larven gesucht. Dabei wurden 8 Larven verschiedener Größenklassen gefunden. Alle befanden sich in den stromabwärts gelegenen schlammigen Bereichen.

Diskussion

Der Wiederfund von *Gomphus flavipes* in Niedersachsen nach den Funden von 1992/93 durch BRÜMMER und MARTENS (1994) bestätigt deren Vermutung, daß auch weiter stromabwärts gelegene Abschnitte der Elbe wiederbesiedelt werden können. Die regelmäßigen Exkursionen und gezielten Nachsuchen der letzten Jahre, die auch das Elbufer von Pevestorf betroffen haben, lassen es unwahrscheinlich erscheinen, daß die Art bisher übersehen worden ist. Wahrscheinlicher erscheint mir, daß eine Neubesiedlung erfolgt ist, die erst in diesem Jahr zu schlupffreien Tieren geführt hat. Die Verbesserung der Wasserqualität der Elbe und die warmen Sommer der letzten Jahre dürften hierzu einen wichtigen Beitrag geleistet haben.

G. flavipes besiedelt Unterläufe und breite Flüsse. Die Larven bevorzugen generell detritusreiche und feinkörnige Substrate. In der Oder besiedeln sie Substrate der strömungsberuhigten Bühnenfelder (SUHLING und MÜLLER, 1996). Die während meiner Untersuchung gefangenen Larven befanden sich alle in schlammigen Bereichen, während mehr als die Hälfte der Exuvien direkt auf dem Sandstrand des Wasserbereiches ohne Schlammauflagen lag. Zumindest ein Teil dieser Exuvien könnte durch die Wellen von Schiffen zum sandigen Bereich verdriftet worden sein. Ob sich die Larven in den Elbbühnen bevorzugt in den schlammigen

gen Bereichen aufhalten, kann aber an dieser Stelle nicht belegt werden, da genauere und umfassendere Untersuchungen nötig wären.

Eine gezielte Nachsuche nach *G. flavipes* an der Elbe kann wichtige Ergebnisse über Lebensweise und Verbreitung der Art erhoffen lassen. Die gute und intensive Zusammenarbeit möglichst vieler Odonatologen sollte hierzu unbedingt fortgeführt werden.

Danksagung

Für die Überprüfung der Exuvienbestimmung danke ich MICHAEL ANSELM und JOCHEN LEMPERT. Weiter möchte ich mich bei BRITTA HANSEN, OLIVER PRIEN und MICHAEL SCHLÜTER bedanken, die im Rahmen ihrer Naturschutzexkursion der Universität Hamburg bei der Exuviensuche und dem Larvenfang geholfen haben.

Literatur

- BRÜMMER, I. und A. MARTENS (1994): Die Asiatische Keiljungfer *Gomphus flavipes* in der mittleren Elbe bei Wittenberge (Odonata: Gomphidae). *Braunschw. naturkd. Schr.* 4: 497-502
- CLAUSNITZER, H.-J., PRETSCHER, P. und E. SCHMIDT (1984): Rote Liste der Libellen (Odonata). In: BLAB, J., NOWAK, E., TRAUTMANN, W. und H. SUKOPP (Hrsg.): *Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland*. 4. Aufl.: 116-118, Kilda, Greven
- GLITZ, D., HOHMANN, H.-J. und W. PIPER (1989): Artenschutzprogramm - Libellen in Hamburg. *Natursch. Landschaftspf. Hamburg* 26: 1-92
- SUHLING, F. und O. MÜLLER (1996): *Die Flußjungfern Europas*. Die Neue Brehm-Bücherei 628. Westarp, Magdeburg